

»Sicherheit ist in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft nur als vernetztes System möglich.«

Vorbei die Zeiten, als Schloss und Riegel Symbole für Sicherheit waren. Der Schutz der eigenen vier Wände, von Betrieben oder von Fachwissen erfordert eine präzise ausgearbeitete Strategie – Corporate Security. Auszüge aus einem Gespräch mit den Sicherheitsspezialisten Uwe Gerstenberg und Stefan Bisanz.

Herr Gerstenberg, Herr Bisanz, welche Bedeutung haben private Sicherheitsunternehmen heute für die Sicherheit und wie ist ihr Verhältnis zum Staat und seiner Polizei?

Gerstenberg: Die »Sicherheitslandschaft« ist in einem grundlegenden Umbruch. Der Staat zieht sich zurück, private Sicherheitsunternehmen besetzen neue Betätigungsfelder. Pointiert gesagt: Sicherheit wird als Staatsaufgabe zunehmend privatisiert. Es gibt eine neue Sicherheitsarchitektur mit einer dualen Verantwortung. Beim Staat und seiner Polizei bleibt die Gewährleistungsverantwortung, nicht aber die Erfüllungsverantwortung. Private Sicherheitsunternehmen werden arbeitsteilig in die Herstellung der »inneren Sicherheit« einbezogen. Zugleich fragen aber auch Unternehmen und der einzelne Bürger, denen der vom

Staat geleistete Schutz nicht ausreicht, immer stärker Sicherheitsdienstleistungen für sich selbst nach.

? Welche Bedeutung hat der 11. 09. 2001 für die innere und äussere Sicherheit?

Bisanz: Der Anschlag auf das World Trade Center und die daraufhin durchgespielten Bedrohungsszenarien haben gezeigt, dass die Grenzen zwischen äusserer und innerer Sicherheit verschwimmen. Der Staat und seine Sicherheitsbehörden müssen sich den Anforderungen einer effizienten Terrorismusbekämpfung stellen. Gerade diese neue Herausforderung verstärkt eher noch den Trend zur Privatisierung. Unternehmen müssen verstärkt eigene Vorkehrungen für ihre Sicherheit treffen.

? Sicherheit wird subjektiv erfahren. Was können Sicherheitsbera-

tung und –management für die subjektive Sicherheit leisten?

Gerstenberg: Sicherheit lässt sich längst nicht mehr an objektiven Kriterien ausrichten. Das individuelle Sicherheitsgefühl wird im Alltag immer bedeutsamer. Was nützen Vermögens- und Altersvorsorge, wenn ich mich nicht sicher fühlen kann. Sicherheit ist Lebensqualität. Private Sicherheitsunternehmen entwickeln gezielt für den einzelnen Auftraggeber massgeschneiderte Sicherheitskonzepte, die ihm und seinen Angehörigen ermöglichen, sich wieder sicher zu fühlen.

? Auf welche Schwerpunkte konzentriert sich Sicherheitsberatung und –management zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

Bisanz: Eine Anmerkung zum Verhältnis von Beratung und den aus ihr erwachsenden Massnahmen. Wer berät, muss nicht ausführen. Wir legen grossen Wert auf diese Trennung. Sicherheitsberatung ist konzeptionelle Arbeit mit hohem intellektuellen Anspruch. Sie setzt Kreativität und komplexes Denken voraus und kann nur erfolgreich sein, wenn ein uneingeschränktes Vertrauensverhältnis zum Kunden besteht.

Die Schwerpunkte sind der Schutz von Personen, Objekten und Veranstaltungen, die Herstellung betrieblicher Sicherheit wie Umweltschutz oder Arbeitssicherheit. Gleichzeitig geht es um Vorsorge

Uwe

Gerstenberg (r.),
Stefan Bisanz:
»Das individuelle
Sicherheits-
gefühl wird
im Alltag immer
bedeutsamer.«



und Aufklärung von Straftaten gegen Unternehmen, bis hin zu Tätigkeiten für den Staat wie Verkehrsüberwachung, Streifendienste oder Strafvollzug.

Im sogenannten halböffentlichen Raum, etwa eine im privaten Eigentum stehende Ladenpassage, kommen private Sicherheitsdienste zum Einsatz. Mit CONSULTING PLUS setzen wir unseren Schwerpunkt auf die Beratung. Unsere Klientel sind Unternehmen und der einzelne Bürger. *Der Begriff »Corporate Security« wird unter Vorständen, Aufsichtsräten, Gesellschaftern und Geschäftsführern immer mehr zum festen Begriff. Was verstehen Sie darunter?*

Gerstenberg: Corporate Security ist der Schwerpunkt unserer Beratungstätigkeit. Der Begriff steht für die Sicherheit des Unternehmens, die sich auf eine alle Sicherheitsbelange berücksichtigende Konzeption gründet. Diese gesamtheitliche Sicht wirft den Fokus auf Gefährdungen, die einem Unternehmen drohen. Also etwa Konkurrenzspionage, Angriffe auf Business Continuity, Korruption, Produkterpressung, Betrug oder Untreue. Sie durchleuchtet aber auch Gefährdungen, die vom Unternehmen für die Allgemeinheit ausgehen. Das betrifft Kunden und Mitarbeiter sowie die Umwelt, Betriebsstätten, Produkte und den Verkehr.

Bisanz: Corporate Security muss sein – als massgeblicher Part eines Risikomanagementsystems, das den Unternehmenserfolg durch Steuerung von Chancen und Risiken sichert. Dann ist Corporate Security ein elementarer Bestandteil für die Zukunft des Unternehmens.

Die Auswirkungen internationaler Konkurrenzspionage sind für die Unternehmen und die Volkswirtschaft gravierend. Ist den Unternehmern bewusst, wie leicht der »Diebstahl der grauen Zellen« heute möglich ist?

Gerstenberg: Die Gefahr des Know-how-Verlustes durch Ausspähung, Bestechung oder Abwerbung von Mitarbeitern wird immer noch unterschätzt. Passiert dies, ist der Fortbestand des Unternehmens gefährdet. Es macht keinen Unterschied für die Wettbewerbsfähigkeit, ob ein Unternehmen die technologische Entwicklung verschläft, oder ob es zu sorglos mit seinem spezifischen Know-how umgeht. Die Bekämpfung der Konkurrenzspionage in Form eines in die Corporate Security eingebetteten Präventivkonzepts bildet daher einen Schwerpunkt unserer Beratungstätigkeit.

Welche Branchen sind besonders gefährdet?

Bisanz: Unternehmen, die über besondere technologische Innovationen verfügen, sind besonders gefährdet. In den meisten Fällen geht es beim illegalen Know-How-Transfer um »ganz normale Zahlen« wie Angebotsunterlagen für Ausschreibungen, Kalkulationen, Kundenlisten, Einkaufskonditionen oder Preislisten. Verfügt der Konkurrent am Markt über solide Informationen, hat er im Wettbewerb plötzlich die Nase vorn, ohne dass der »bestohlene« Unternehmer weiss, was ihm geschieht.

Gerstenberg: Sehen wir doch nach vorne. Dafür haben wir im September den Initiativkreis »Vernetzte Sicherheit« ins Leben gerufen. Mitglieder sind General a.D. Rolf Hüttel, Staatsrat a.D. Michael Kniesel, ehemaliger Bonner Polizeipräsident, Kriminaldirektor Jürgen Peter beim Bundeskriminalamt, der Terrorismusforscher Dr. Kai Hirschmann und wir. Sicherheit ist in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft nur als vernetztes System möglich.



Ihr Unternehmen feiert im Oktober fünfjähriges Bestehen. Wie hat sich das Thema Sicherheit aus Ihrer Sicht entwickelt?

Gerstenberg: Wir blicken voller Zuversicht in die Zukunft. In den zurückliegenden Jahren haben wir uns zu einem international anerkannten Sicherheitsberater entwickelt. Wir beraten namhafte Unternehmen bei ihren Sicherheitsproblemen. Unser Team von Fachleuten ist in der Lage, jedes Sicherheitsproblem kompetent zu lösen.

Bisanz: Im Sicherheitsmanagement unterstützen wir kleinere und mittelständische Unternehmen durch einen Sicherheitsfachmann auf Zeit. Er unterstützt sie bei der Erstellung von Sicherheitskonzepten und deren Umsetzung, etwa durch neutrale Ausschreibungen in Technik und Dienstleistung. Die Ausführung überprüfen wir durch klar abgestimmte Service-Level-Agreements. Der Kunde erhält exakt das, was auf ihn massgeschneidert ist.

In sensiblen Bereichen, da wo höchste Qualität gefordert wird, stellen wir selbstverständlich auch Sicherheitsmitarbeiter unseren Kunden zur Verfügung. Alle Vorteile liegen auf seiner Seite. Er erhält Sicherheit für alle Problemfelder kompetent aus einer Hand. Aus unserer Sicht das einzige Konzept was Zukunft hat. ♦

Stefan Bisanz und Uwe Gerstenberg sind Geschäftsführende Gesellschafter der CONSULTING PLUS Sicherheitsberatung & Service GmbH in Troisdorf.

Das Interview führte Stefan Kerzel

*»Was nützen Vermögens- und Altersvorsorge, wenn ich mich nicht sicher fühlen kann.«
Uwe Gerstenberg*

